

Inhalt

ACHIM GEISENHANSLÜKE, THOMAS SCHRÖDER	
Vorbemerkung	7
JÜRGEN LINK	
Hyperion und Diotima, die Neugriechen	9
ANJA LEMKE	
Drama der Revolution – Revolution des Dramas. Hölderlins <i>Tod des Empedokles</i>	29
THOMAS EMMRICH	
(K)Eine Ästhetik des Schönen: Hölderlin und die Revolution der poetischen Sprache	53
ACHIM GEISENHANSLÜKE	
Zeichen der Zeit. Zum Rhythmus bei Hegel und Hölderlin	93
KLAUS-MICHAEL BOGDAL	
Hölderlin aus Frankreich	115
ALEXANDER HONOLD	
<i>Ganymed. Wasserzyklus und poetische Aggregatzustände bei Hölderlin und im Kontext</i>	131
VÍCTOR IBARRA B.	
Hölderlins <i>Tränen</i> und die Farbe ihres Schicksals	145
YAHYA ELSAGHE	
<i>Der Winkel von Hahrdt</i> in seinen werk-, forschungs- und lokalgeschichtlichen Kontexten	173
THOMAS SCHRÖDER	
»Bald sind wir aber Gesang« – Friedrich Hölderlins Figurationen des Gelingens. Eine Erinnerung an Jean Laplanche's Hölderlin-Arbeit	223

ELMAR KLEINER	
Hölderlins <i>Mnemosyne</i> neu lesen. Voraussetzungen und erste Einsichten	235
NINA JANZ	
Die <i>Gesänge</i> – ein neuer Chor der Moderne	269
CHRISTIAN METZ	
<i>Patmos</i> als Entscheidungspoesie. Zur lokalen Konstellation eines weltberühmten Gedichts	309